

Zwischenbericht

2006

30.6

HypoVereinsbank

Member of

 UniCredit Group

INHALT

1 Financial Highlights

Geschäftsentwicklung

2 Die erste wahre europäische Bank entsteht

4 Erfolgsentwicklung

8 Vermögens- und Finanzlage

9 Sonstige Angaben

11 Ausblick

12 Aktie

Ergebnisse

14 Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2006

15 Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. April bis 30. Juni 2006

16 Bilanz zum 30. Juni 2006

18 Entwicklung des Eigenkapitals
Kapitalflussrechnung

Erläuterungen

19 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

26 Angaben zur Bilanz

30 Sonstige Angaben

31 Gremien

32 Quartalsübersicht

34 Finanzkalender

FINANCIAL HIGHLIGHTS

Kennzahlen	1. 1.–30. 6. 2006	1. 1.–30. 6. 2005
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern, bereinigt um den Veräußerungsgewinn HVB Splitska banka	20,9 %	— %
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern	30,0 %	9,9 ¹ %
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern, bereinigt um den Veräußerungsgewinn HVB Splitska banka	27,5 %	— %
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern	36,6 %	13,7 ¹ %
Cost-Income-Ratio (gemessen an den operativen Erträgen)	57,0 %	67,0 %
Erfolgszahlen	1. 1.–30. 6. 2006	1. 1.–30. 6. 2005
Betriebsergebnis	1 882 Mio €	939 Mio €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Ergebnis vor Steuern	2 677 Mio €	971 Mio €
Gewinn/Verlust	1 706 Mio €	566 Mio €
Ergebnis je Aktie, bereinigt um den Veräußerungsgewinn HVB Splitska banka	1,59 €	— €
Ergebnis je Aktie	2,27 €	0,75 €
Bilanzzahlen	30. 6. 2006	31. 12. 2005
Bilanzsumme	486,8 Mrd €	493,7 ¹ Mrd €
Kreditvolumen	323,7 Mrd €	332,6 Mrd €
Bilanzielles Eigenkapital	16,6 Mrd €	15,4 ¹ Mrd €
Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen nach KWG	30. 6. 2006	31. 12. 2005 ²
Kernkapital	16,9 Mrd €	17,1 Mrd €
Eigenmittel	25,3 Mrd €	26,0 Mrd €
Risikoaktiva	233,5 Mrd €	232,5 Mrd €
Kernkapitalquote	7,2 %	7,3 %
Eigenmittelquote	10,3 %	10,6 %
Aktie	1. 1.–30. 6. 2006	2005
Börsenkurs: Stichtag	28,28 €	25,61 €
Höchststand	29,70 €	26,85 €
Tiefststand	25,52 €	16,30 €
Börsenkapitalisierung Stichtag	21,2 Mrd €	19,2 Mrd €
	30. 6. 2006	31. 12. 2005
Mitarbeiter	62 716	61 251
Geschäftsstellen	2 489	2 316

¹ Angepasste Vorjahreswerte bezüglich Anwendung des geänderten IAS 19 (siehe auch Kapitel »Sonstige Angaben« Absatz IFRS Grundlagen).

² Nach festgestellten Jahresabschlüssen.

Ratings

	Langfristig	Kurzfristig	Ausblick	Öffentliche Pfandbriefe	Hypothekendarlehen
Moody's	A2	P-1	stable	Aa1	Aa1
S & P	A	A-1	negative	AAA	—
Fitch Ratings	A	F1	stable	AAA	AAA

DIE ERSTE WAHRE EUROPÄISCHE BANK ENTSTEHT

Die Integration der HypoVereinsbank in die neue UniCredit Gruppe kam auch im zweiten Quartal planmäßig voran. Die Neujustierung unserer Divisionen haben wir bereits weitgehend abgeschlossen. Homogene und fokussierte Kundengruppen ermöglichen es der HypoVereinsbank in Deutschland jetzt, unsere Kunden mit einem optimal auf die jeweiligen Bedürfnisse abgestimmten Produkt- und Dienstleistungsangebot noch zielgerichteter zu betreuen.

Eine wesentliche Voraussetzung zur Erhöhung der Effizienz und zur Stärkung der Wertschöpfungskraft der neuen Gruppe sehen wir in einer Neuordnung der Konzernstrukturen. Im Mai wurde angekündigt, dass die neue UniCredit Gruppe die gesamten Investment Banking-Aktivitäten der HypoVereinsbank (HVB Corporates & Markets), der Bank Austria Creditanstalt (International Markets und CA IB) sowie der UniCredit Banca Mobiliare in einer einzigen globalen Division mit der Bezeichnung UniCredit Markets & Investment Banking (MIB) bündelt. Die Division wird von München aus geführt und unterhält wichtige strategische Standorte in London, Mailand, Wien/CEE sowie in den USA und Asien. UniCredit MIB wird sich als führender europäischer Spezialist mit einem Fokus auf ausgewählte Produkt- und Kundensegmente und mit einem klaren Wettbewerbsprofil im Markt positionieren.

Auch hatten HypoVereinsbank und UniCredit im Rahmen des Zusammenschlusses vereinbart, eine Bündelung der Asset Management-Aktivitäten der neuen Gruppe zu prüfen. Anfang Juli haben wir den Verkauf der drei Activest Gesellschaften an die Pioneer Global Asset Management zu einem Gesamtpreis von 600 Mio € beschlossen. Durch den Verkauf kann die HVB noch intensiver die Vorteile eines starken, globalen Asset-Management-Partners nutzen, der für den gesamten Konzern und die Kunden die entsprechend breite Produktpalette liefert.

Die Aktivitäten der UniCredit Gruppe im Bereich der gewerblichen Immobilienfinanzierung werden künftig als globale Produktfabrik innerhalb der Firmenkunden-division von München aus geführt. Damit wollen wir Synergien sowohl auf der Vertriebsseite als auch im Bereich der Marktfolge realisieren und durch die Zusammenlegung der Betreuungskompetenzen Mehrwert für unsere Kunden schaffen. So wird sich auch die HypoVereinsbank als konsequent auf spezielle Zielkunden und -märkte fokussierte Immobilienboutique für komplexe und innovative Finanzierungs- und Beratungsdienstleistungen positionieren. Damit streben wir eine spürbare Optimierung des Risiko/Ertrags-Profiles unserer Portfolios an.

Am 5. Juli veranstaltete die neue UniCredit Gruppe erstmals einen Capital Markets Day, in dessen Rahmen sie sich mit allen Divisionen internationalen Analysten und Investoren präsentierte. Dabei wurde auch der zentrale Stellenwert der HypoVereinsbank und des deutschen Marktes für den neuen Konzern deutlich.

Drei strategische Ansatzpunkte zur nachhaltigen Steigerung der Wertschöpfung der HypoVereinsbank werden künftig im Mittelpunkt stehen: Erstens die Beschleunigung der Ertragskraft im operativen Kerngeschäft auf der Grundlage einer ausgeprägten Vertriebskultur sowie der Steigerung von Cross-Selling und Neukundengewinnung. Zweitens die Angleichung der Effizienz an beste europäische Standards und drittens die anhaltende Verbesserung des Risikoprofils.

Auf Basis der Konzernstrukturen der HVB Group zum Jahresende 2005 und des gemäß der Systematik der UniCredit Gruppe allokierten Kapitals ergibt sich daraus eine ehrgeizige finanzielle Zielplanung. Demnach wollen wir deutlich stärker als der Markt wachsen und streben einen Ertragsanstieg von rund 8% im Jahresdurchschnitt zwischen 2005 und 2008 an. Hierzu soll insbesondere das Provisionsgeschäft beitragen. Mit jährlich durchschnittlich rund 1% gehen wir gleichzeitig von einer signifikant geringeren Steigerung der Kosten aus. Wir wollen bis 2008 eine Cost-Income-Ratio von rund 55% und eine Eigenkapitalrentabilität nach Steuern von 18% erreichen.

Für das Geschäft der HVB in Deutschland bedeutet dies konkret, dass die Erträge mit jährlich durchschnittlich rund 9% steigen sollen. Drei Hauptansatzpunkte dabei sind unser Retail-Geschäft, das Investment-Banking sowie unsere Aktivitäten im Bereich Asset Gathering. Bei den Kosten gehen wir von einer sehr stabilen Entwicklung aus. Einerseits werden wir hierzu die so genannten indirekten Kosten adressieren (Overheadkosten, Kosten des Risikomanagements, etc.), bei denen wir deutliches Optimierungspotenzial sehen. Andererseits wird hierzu eine Reduzierung von Stellen in der bereits kommunizierten Größenordnung beitragen.

Gesamtwirtschaftliche und Branchenentwicklung Makroökonomische Lage

Die Weltwirtschaft hat sich im zweiten Quartal abgeschwächt. Dies ist vor allem auf die Konjunktur in den USA zurückzuführen, wo sich das Wachstumstempo gegenüber dem ersten Quartal mehr als halbiert hat. Darauf deuten nicht nur der Rückgang wichtiger Stimmungsindikatoren wie die des Einkaufsmanager-Index, sondern auch realwirtschaftliche Daten hin. Der Immobilienmarkt, bisher die wichtigste Stütze des privaten Verbrauchs, schwächte sich dabei ab. Dagegen war das erste Halbjahr in Japan vielversprechend. Vor allem die Ausgewogenheit des Wachstums stimmt positiv, stiegen doch nach den Exporten nun auch der private Konsum und die Unternehmensinvestitionen.

Die Wirtschaft des Euroraums konnte im zweiten Quartal noch von solider Auslandsnachfrage profitieren. Auch die Binnennachfrage dürfte sich weiter gefestigt haben. So zeigt die Stimmung bei den Unternehmen, insbesondere in Deutschland, eine gute Geschäftsentwicklung an.

Allerdings hat sich der private Konsum angesichts der durchwachsenen Arbeitsmarktlage und des Energiepreisanstiegs bis zuletzt nicht nennenswert belebt. In Österreich dürfte sich das Wachstum im zweiten Quartal dank starker Inlandsnachfrage und soliden Exporten nochmals etwas beschleunigt haben. Auch in den Ländern Zentral- und Osteuropas blieb das Wachstum kräftig. Ursache war ein starker Zuwachs von sowohl privatem Konsum als auch Unternehmensinvestitionen. Die Turbulenzen an den weltweiten Finanzmärkten hatten dagegen keine Auswirkung auf die Wachstumsdynamik. In Polen sorgte schließlich der deutliche Anstieg der Auslandsnachfrage dafür, dass die Wachstumsentwicklung sogar noch über den Erwartungen lag.

Branchenentwicklung in Deutschland

Die positive wirtschaftliche Grundstimmung in Deutschland hat auch im zweiten Quartal für eine wirtschaftliche Belebung gesorgt, die sich auch auf das kapitalmarktbezogene Geschäft ausgewirkt hat. Demzufolge konnten sich die Finanzinstitute wieder mit guten Ergebnissen präsentieren.

Obwohl die Kreditnachfrage üblicherweise einer Aufschwungphase mit etwas Verzögerung folgt, hielten sich die Zinsüberschüsse dennoch auf recht hohem Niveau und konnten zum Teil leicht ausgebaut werden. Die Wirtschaftsbelebung hatte auch im zweiten Quartal einen positiven Effekt auf die Handelsergebnisse und auf die Provisionsüberschüsse, die sich weiterhin erfreulich stabil zeigten. Die positiven Impulse sowie rückläufige Unternehmensinsolvenzen haben dazu geführt, dass der Kreditrisikoversorgebedarf weiter zurückgegangen ist.

Das zweite Quartal ist für die Banken insgesamt erfreulich verlaufen. Dennoch ist wohl nicht davon auszugehen, dass sich dieses hohe Ertragsniveau im weiteren Jahresverlauf halten wird. Wir rechnen mit einer Normalisierung der Ertragsentwicklung in der zweiten Jahreshälfte 2006.

Die HVB Group konnte die gute operative Geschäftsentwicklung des Vorjahres im ersten Halbjahr 2006 sehr erfolgreich fortsetzen. Das Betriebsergebnis der ersten sechs Monate 2006 verdoppelte sich gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres auf 1882 Mio €. Dabei haben wir unsere im Ausblick des Konzernlageberichtes (Geschäftsbericht 2005, Seite 74) angegebenen Ziele einer spürbaren Steigerung der operativen Erträge und einer deutlich verbesserten Cost-Income-Ratio mehr als erreicht. Mit einer Cost-Income-Ratio von 57,0% liegen wir deutlich besser als im Vorjahr (30. Juni 2005: 67,0%, 31. Dezember 2005: 66,4%).

Die Ergebnisbestandteile unterhalb des Betriebsergebnisses sind positiv geprägt durch den Gewinn aus der Veräußerung der zum BA-CA-Teilkonzern gehörenden HVB Splitska banka in Höhe von 669 Mio €. Das Ergebnis vor Steuern (2677 Mio €) stieg um das 1,8fache des Vorjahresergebnisses und der Gewinn (1706 Mio € nach Steuern und Abzug von Fremddanteilen) verdreifachte sich. Die Eigenkapitalrentabilität nach Steuern liegt zur Jahresmitte bei 30,0%. Damit haben sich unsere Erwartungen für die Eigenkapitalrentabilität nach Steuern auch bereinigt um den Veräußerungsgewinn HVB Splitska banka mit einem Wert von 20,9% nach 9,9% im ersten Halbjahr 2005 mehr als erfüllt.

Zu den Erfolgsquellen im Einzelnen:

Operative Erträge

Die gesamten operativen Erträge stiegen gegenüber den ersten sechs Monaten des Vorjahres deutlich um 1022 Mio € oder 21,2% vor allem getragen von der überdurchschnittlichen Ergebnisdynamik beim Provisions- und Handelsergebnis.

Der Zinsüberschuss verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 155 Mio € bzw. 5,4%, auch in Folge von Erstkonsolidierungseffekten, höheren Dividendenerträgen und eines Zinsertrags auf ein bereits abgeschriebenes Kreditengagement. Dabei konnten Auswirkungen aus strategisch beabsichtigtem Volumensabbau bei Immobilienkrediten sowie Volumensrückgänge aus der weiteren Forcierung risikoadjustierten Pricings im Geschäftsfeld Deutschland überkompensiert werden. Die Zinsspanne auf Basis der durchschnittlichen bilanziellen Risikoaktiva nach KWG liegt mit 3,06% über dem Wert des ersten Halbjahres 2005 (2,83%).

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss stieg kräftig um 24,3% auf 1891 Mio € auch in Folge deutlich höherer Erfolgsbeiträge im Wertpapier- und Depotgeschäft (+ 30,4%). Hier wirkten sich auch der Absatz innovativer Finanzprodukte wie zum Beispiel »HVB Best of Fonds« ertragssteigernd aus. Ebenfalls positiv entwickelten sich alle übrigen Dienstleistungssparten.

Handelsergebnis

Das Handelsergebnis stellt mit 870 Mio € das bisher höchste Halbjahresergebnis in der Geschichte der HVB Group dar. Damit erreichte das Handelsergebnis bereits zur Jahresmitte nahezu den Wert des gesamten Jahres 2005 (926 Mio €). Das Halbjahresergebnis des Vorjahres (423 Mio €) wurde mehr als verdoppelt. Gegenüber den ersten sechs Monaten des Vorjahres erhöhten sich sowohl die Ergebnisse aus den kursbezogenen Geschäften um mehr als das Dreifache als auch der Beitrag aus den zins- und währungsbezogenen Geschäften (+ 49,2%). Mit 362 Mio € liegt das Handelsergebnis des zweiten Quartals 2006 zwar unter dem in einem freundlicheren Kapitalmarktumfeld erwirtschafteten Rekordergebnis des ersten Quartals (508 Mio €), aber immer noch deutlich höher als die Quartalsergebnisse der Vorjahre.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen der HVB Group stiegen, vorwiegend bedingt durch Erstkonsolidierungseffekte und höhere Rückstellungen für erfolgsabhängige Bonuszahlungen im Segment Corporates & Markets um 3,2% auf 3326 Mio €. Bereinigt um Erstkonsolidierungs- und Währungseffekte läge der Verwaltungsaufwand um 86 Mio € bzw. -2,7% unter dem des Vorjahres.

Die Cost-Income-Ratio (Quotient aus Verwaltungsaufwand und den gesamten operativen Erträgen) konnten wir infolge der kräftig gesteigerten operativen Erträge signifikant um 10,0%-Punkte auf 57,0% verbessern (per 30. Juni 2005: 67,0%).

Kreditrisikovorsorge

Die Kreditrisikovorsorge liegt zur Jahresmitte 2006 mit 625 Mio € geringfügig unter dem Niveau des ersten Halbjahres 2005 (649 Mio €). Die Kreditrisikovorsorge setzen wir zum 30. Juni 2006 erstmals mit dem tatsächlich bis zu diesem Zeitpunkt eingetretenen Risikovorsorgebedarf an und nicht mehr wie bisher mit dem anteiligen Wert der für das Gesamtjahr erwarteten Kreditrisikovorsorge. Für das Jahr 2006 erwarten wir weiterhin ein Gesamtvolumen in Höhe von circa 1,3 Mrd € und damit ein ähnliches Niveau wie 2005 (bereinigt um »zusätzliche Kreditrisikovorsorge«).

Betriebsergebnis und Ergebnis vor Steuern

Das Betriebsergebnis der ersten sechs Monate verdoppelten wir gegenüber dem ersten Halbjahr 2005 auf 1882 Mio €. Mit 906 Mio € liegt das Betriebsergebnis des zweiten Quartals 2006 nahezu auf Höhe des Rekordergebnisses des ersten Quartals 2006 (976 Mio €) und mehr als doppelt so hoch wie das Ergebnis im zweiten Quartal des Vorjahres (411 Mio €). Auch die positive Entwicklung aller operativen Ertragskomponenten bestätigt die Fortsetzung der nachhaltigen Ergebnisverbesserung der beiden letzten Geschäftsjahre.

Das Finanzanlageergebnis ist durch einen Einmaleffekt aus dem Verkauf der zum Jahresende 2005 und zum ersten Quartal 2006 bereits als zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppe und hinsichtlich der Vermögenswerte und Schulden separat ausgewiesenen HVB Splitska banka positiv geprägt. Durch diesen Veräußerungsgewinn in Höhe von 669 Mio € stieg das Finanzanlageergebnis im ersten Halbjahr 2006 auf 807 Mio € nach 105 Mio € im gleichen Vorjahreszeitraum. Daneben trug auch der Gewinn aus der Reduzierung unseres Anteilsbesitzes an Babcock & Brown Limited (55 Mio €) im ersten Quartal 2006 und an der Lufthansa AG (40 Mio €) im zweiten Quartal 2006 zu dem starken Finanzanlageergebnis bei.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden seit 1. Januar 2005 entsprechend der Vorschrift des IFRS 3 nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte waren im ersten Halbjahr 2006 nicht vorzunehmen.

Der Saldo der übrigen Erträge und Aufwendungen verbesserte sich, bedingt durch die Aufnahme des Teilkonzerns HVB Immobilien in den Konsolidierungskreis der HVB Group und die dadurch entfallende Verlustübernahme gegenüber dem Vorjahr auf -9 Mio € (-73 Mio € per 30. Juni 2005).

Das Ergebnis vor Steuern in Höhe von 2677 Mio € beläuft sich auf das 2,8fache des Vorjahreswerts. Auch ohne den Veräußerungsgewinn HVB Splitska banka hätte sich das Ergebnis vor Steuern mit einem bereinigten Wert von 2008 Mio € gegenüber dem Halbjahresergebnis des Vorjahres verdoppelt.

Fremdanteile am Ergebnis und Gewinn

Vom Ergebnis nach Steuern entfallen 464 Mio € auf Anteile Konzernfremder. Dies entspricht einem Anstieg der Fremdanteile um 326 Mio € der auch im Zusammenhang mit den Fremdanteilen steht, die im Rahmen der Veräußerung der HVB Splitska banka durch die BA-CA entstanden sind. Nach Abzug der Fremdanteile am Ergebnis erwirtschafteten wir einen Gewinn in Höhe von 1706 Mio €, der das Dreifache des Gewinns des gleichen Vorjahreszeitraums beträgt. Auch bereinigt um den Einmaleffekt aus dem Verkauf der HVB Splitska banka konnten wir den Vorjahresgewinn mehr als verdoppeln.

Entwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern

Zum Ergebnis vor Steuern in Höhe von 2677 Mio € haben die Geschäftsfelder/Segmente

Deutschland	484 Mio €
Österreich und CEE	1 346 Mio €
(bereinigt um Verkaufsgewinn HVB Splitska banka: 677 Mio €)	
Corporates & Markets	933 Mio €
Real Estate Restructuring	-23 Mio €
Sonstige/Konsolidierung	-63 Mio €

beigetragen.

Die erstmals zum 30. September 2005 vorgenommene Ausweisänderung der Verkaufserfolge bei entkonsolidierten Gesellschaften haben wir in der Vergleichsperiode entsprechend angepasst.

Entwicklung im Geschäftsfeld Deutschland

Das Geschäftsfeld Deutschland steigerte das Betriebsergebnis gegenüber dem ersten Halbjahr 2005 kräftig um 37,3% auf 493 Mio €. Neben einem rückläufigen Verwaltungsaufwand trugen vor allem die ausgeweiteten Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft zu dieser positiven Entwicklung bei. Dadurch verbesserte sich die Cost-Income-Ratio deutlich um 7,0%-Punkte auf 56,5%. Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich ebenfalls signifikant um 131 Mio € bzw. 37,1% gegenüber dem Vorjahr.

Das Ressort Privatkundengeschäft (inklusive Asset Management- und Private Banking-Aktivitäten) zeigt einen erfolgreichen Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2006 mit einem gegenüber dem Vorjahr verdreifachten Betriebsergebnis in Höhe von 158 Mio €.

Die operativen Erträge (1028 Mio €) stiegen dabei um 6,5% oder 63 Mio €. Getragen wurde dieser Anstieg vor allem vom Provisionsüberschuss, der sich um 15,8% kräftig erhöhte. Zu dieser Entwicklung hat insbesondere auch der erfolgreiche Vertrieb von innovativen Anlageprodukten, wie zum Beispiel HVB Best of Fonds, beigetragen. Der Zinsüberschuss blieb unverändert. Dabei kompensierten sich positive Effekte aus Volumenzuwächsen beim HVB Sofortkredit und Verbesserungen der Margen im Einlagenbereich mit rückläufigem Zinsüberschuss im Zusammenhang mit einem Volumensabbau des Immobilienportfolios auf Grund von forciertem risikoadjustiertem Pricing. Die Verwaltungsaufwendungen reduzierten sich – unter anderem wegen des Effizienzsteigerungsprogramms PRO – um 7,4% auf 740 Mio €. Infolge der gestiegenen operativen Erträge und der gleichzeitig rückläufigen Verwaltungsaufwendungen verbesserte sich die Cost-Income-Ratio um 10,8%-Punkte auf 72,0%.

Im Ressort Firmenkunden und freie Berufe konnten wir mit 299 Mio € trotz des im Vorjahr bereits erreichten hohen Niveaus ein um 6,4% oder 18 Mio € verbessertes Betriebsergebnis erzielen. Der Anstieg der operativen Erträge um 2,7% auf 898 Mio € resultiert hauptsächlich aus dem gestiegenen Provisionsüberschuss (+ 9,8%) infolge gestiegener Beratungsentgelte im Zusammenhang mit strukturierten Finanzierungen, höheren Einnahmen aus in- und ausländischem Zahlungsverkehr und dem ebenfalls erfolgreichen Vertrieb von innovativen Anlageprodukten. Die Cost-Income-Ratio konnte bei sinkendem Verwaltungsaufwand (- 5,8%) um 3,9%-Punkte auf 43,7% verbessert werden.

Das Ressort Immobilien führt das in 2005 begonnene Restrukturierungsprogramm auch in 2006 unverändert konsequent fort. Die Ergebnisentwicklung des Ressorts Immobilien steht dementsprechend weiter im Zeichen dieser Restrukturierung. Dabei haben sich die operativen Erträge gegenüber dem Vorjahr um 11,8% verringert. Dieser Rückgang resultiert vor allem aus dem Zinsüberschuss, der sich im Rahmen des aus strategischen Gründen fortgeführten Portfolioabbaus um 27 Mio € (- 13,8%) ermäßigte. Dennoch konnte auf Grund der um 30,1% rückläufigen Verwaltungsaufwendungen eine Verbesserung der Cost-Income-Ratio um 8,8%-Punkte auf 33,5% erreicht werden. Bei leicht reduzierter Kreditrisikoversorge erhöhte sich das Betriebsergebnis um 20,0% auf 36 Mio €.

Entwicklung im Geschäftsfeld Österreich und CEE

Das Geschäftsfeld Österreich und CEE erwirtschaftete bei konstant gebliebener Kreditrisikoversorge ein Betriebsergebnis in Höhe von 681 Mio € und liegt damit um 52,7% über dem Betriebsergebnis des ersten Halbjahres 2005.

Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich auf der Basis der deutlich gesteigerten operativen Erträge (+ 17,9%) bei gleichzeitig um 9,7% gestiegenen Verwaltungsaufwendungen auf 59,2% (30. Juni 2005: 63,6%).

Das Ressort Privatkunden Österreich erzielte im Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum durch die Steigerung des Provisionsüberschusses (+ 18,7%) ein Wachstum der operativen Erträge um 8,8%. Diese Ertragssteigerung führte bei unveränderten Verwaltungsaufwendungen zu einer um 6,5%-Punkte verbesserten Cost-Income-Ratio in Höhe von 73,1%. Dadurch erzielte das Ressort trotz der auf 70 Mio € (Vorjahr 47 Mio €) gestiegenen Kreditrisikoversorge eine kräftige Zunahme des Betriebsergebnisses um 40,6% auf 97 Mio €.

Im Ressort Firmenkunden des Geschäftsfelds Österreich und CEE konnten die operativen Erträge durch eine deutliche Zunahme im Provisionsüberschuss um 11,2% gesteigert werden, insbesondere aus höheren Erträgen im Wertpapier- und Depotgeschäft sowie im Derivategeschäft. Der Zinsüberschuss reduzierte sich leicht um 1,6%. Das Wachstum der operativen Erträge führte zusammen mit der Reduzierung der Verwaltungsaufwendungen zu einer Verbesserung der Cost-Income-Ratio gegenüber dem Vorjahr auf 59,1% (30. Juni 2005: 62,5%). Bei einer kräftigen Reduzierung der Kreditrisikoversorge um rund ein Drittel konnte das Ressort das Betriebsergebnis auf 65 Mio € verdreifachen.

Im Ressort Großkunden und Immobilien erhöhte sich das Betriebsergebnis um 30,9% auf 144 Mio €. Dies liegt neben der deutlich gesunkenen Kreditrisikoversorge (- 18 Mio € insbesondere in dem starken Provisionsüberschuss (+ 66,1%) begründet (Derivategeschäft und Erträge der CA IB Corporate Finance). Die Cost-Income-Ratio blieb unverändert bei 51,4%, nachdem sich die operativen Erträge (12,8%) und die Verwaltungsaufwendungen (+ 12,9%) identisch entwickelten.

Im Ressort Zentral- und Osteuropa (CEE) lässt sich der signifikante Anstieg der operativen Erträge um rund ein Drittel insbesondere auf die erfreuliche Entwicklung der beiden Ertragskomponenten Zinsüberschuss (+ 28,6%) und Provisionsüberschuss (+ 42,6%) zurückführen. Die deutliche Steigerung der operativen Erträge konnte die Erhöhung der Verwaltungsaufwendungen (+ 26,3%) mehr als kompensieren. Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich dadurch um 3,1%-Punkte auf 52,3%. Das Betriebsergebnis stieg bei nahezu konstanter Kreditrisikoversorge um 53,1% auf 375 Mio €.

Die Bank Austria Creditanstalt-Gruppe hat insgesamt, also einschließlich der Ergebnisse aus Corporates & Markets und dem Segment Sonstige/Konsolidierung sowie nach Berücksichtigung konzernspezifischer Positionen wie dem Refinanzierungsaufwand des Goodwills, inklusive des Veräußerungsgewinns HVB Splitska banka (669 Mio €) 1470 Mio € zum Ergebnis vor Steuern der HVB Group beigetragen. In der Systematik der Segmentberichterstattung der HVB Group werden den Geschäftsfeldern sämtliche Aufwendungen und Erträge verursachungsgerecht zugeordnet, unabhängig davon, ob sie bei einer Konzerngesellschaft direkt anfallen oder auf Konzernebene zu berücksichtigen sind, wie dies bei den genannten konzernspezifischen Positionen der Fall ist. Daraus ergibt sich zwangsläufig, dass der Ergebnisbeitrag der Bank Austria Creditanstalt-Gruppe und aller anderen Konzerngesellschaften, bei denen konzernspezifische Positionen zu berücksichtigen sind, aus Konzernsicht nicht mit ihrem originären Ergebnis übereinstimmt. Das originäre Ergebnis vor Steuern der Bank Austria Creditanstalt-Gruppe in Höhe von 1549 Mio € wird von der Bank Austria Creditanstalt separat veröffentlicht.

Entwicklung im Geschäftsfeld Corporates & Markets

Das Geschäftsfeld Corporates & Markets erzielte im ersten Halbjahr 2006 mit einem Betriebsergebnis in Höhe von 872 Mio € das 2,4fache des Ergebnisses im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Getragen wurde diese Entwicklung von den um 60,6% gestiegenen operativen Erträgen, die in allen Erfolgsquellen kräftig zulegen konnten. Besonders erfolgreich waren das Handelsergebnis mit einer Verdoppelung des Vorjahresergebnisses auf 799 Mio € und der um 58,4% auf 263 Mio € gestiegene Provisionsüberschuss. Die Zunahme der Verwaltungsaufwendungen reflektiert in höheren leistungsbezogenen Personalaufwendungen die dynamische Ertragsentwicklung, die zu einer um 15,5%-Punkte verbesserten Cost-Income-Ratio führte. Bei einem rückläufigen Finanzanlageergebnis (-18 Mio € auf 61 Mio €) verdoppelte sich das Ergebnis vor Steuern auf 933 Mio €.

Das Ressort Corporates zeigt einen deutlichen Zuwachs der operativen Erträge (+74,2%) verglichen mit dem ersten Halbjahr des Vorjahres. Zu dieser Steigerung hat auch die im zweiten Quartal des Vorjahres erstmalig erfolgte Vollkonsolidierung der Closed Joint Stock Company International Moscow Bank (IMB) beigetragen. Dabei erhöhten sich alle Erfolgsquellen der operativen Erträge signifikant (Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss und Handelsergebnis). Trotz des auf Grund der Erstkonsolidierung und des bonibedingten deutlichen Anstiegs der Verwaltungsaufwendungen (+27,5%) konnte sich die Cost-Income-Ratio durch das gestiegene Ertragsniveau signifikant um 14,1%-Punkte auf 38,4% verbessern.

Die operativen Erträge im Ressort Markets legten insbesondere wegen des um 334 Mio € oder 86,3% auf 721 Mio € kräftig ausgeweiteten Handelsergebnisses zu. Dabei konnte der verdoppelte Provisionsüberschuss den rückläufigen Zinsüberschuss teilweise ausgleichen. Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich wegen der höheren leistungsbezogenen Personalaufwendungen um 15,1%. Dennoch verbesserte sich die Cost-Income-Ratio deutlich um 15,8%-Punkte auf 51,4%.

Geschäftsfeld Real Estate Restructuring

Der Teilkonzern HVB Immobilien, dessen Ergebnisse auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der HVB AG bereits bisher schon im Ergebnis der HVB Group enthalten war, wurde im ersten Quartal 2006 erstmals vollkonsolidiert, sodass die bisher im Geschäftsfeld im Saldo der übrigen Aufwendungen und Erträge enthaltene Verlustübernahme entfällt. Die im Teilkonzern Immobilien aufgelaufenen Erträge und Aufwendungen des ersten Halbjahres 2006 finden sich in den einzelnen Erfolgspositionen des Geschäftsfelds als Erstkonsolidierungseffekt wieder. Ausschließlich aus diesem Grund stieg der Verwaltungsaufwand um 10 Mio € bzw. 18,5% gegenüber dem Vorjahr und führte zu einem negativen Betriebsergebnis in Höhe von -11 Mio € (Vorjahr 19 Mio €). Der Zinsüberschuss reduzierte sich um 27 Mio € auf 46 Mio € auf Grund von Portfolioabbau. Nachdem sich die im Vorjahr noch über Verlustübernahmen enthaltenen Belastungen aus dem Teilkonzern Immobilien AG deutlich reduzierten, verbesserte sich das Ergebnis vor Steuern im ersten Halbjahr 2006 um 25 Mio € auf -23 Mio €.

Segment Sonstige/Konsolidierung

Dem Segment Sonstige/Konsolidierung werden im Wesentlichen Servicegesellschaften der HVB Group zugeordnet. Das Betriebsergebnis verbesserte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2005 um 93 Mio € auf -153 Mio € und das Ergebnis vor Steuern um 163 Mio € auf -63 Mio €. Dazu hat auch das auf 98 Mio € gestiegene Finanzanlageergebnis insbesondere aus dem im ersten Quartal 2006 vereinnahmten Gewinn aus der Veräußerung eines Teils unseres Anteilsbesitzes an Babcock & Brown Limited (+55 Mio €) beigetragen.

Bilanz- und Kreditvolumen

Die Bilanzsumme der HVB Group belief sich zum 30. Juni 2006 auf 486,8 Mrd €, das sind 6,9 Mrd € bzw. 1,4% weniger als zum Jahresende 2005. Dabei reduzierten sich auf der Aktivseite im Wesentlichen die Handelsaktiva (-8,1 Mrd €) und Forderungen an Kunden (-6,0 Mrd €). Dagegen erhöhten sich die Forderungen an Kreditinstitute um 9,8 Mrd €.

Das Kreditvolumen nahm um 8,9 Mrd € auf 323,7 Mrd € ab. Dabei reduzierten sich Kredite und Darlehen an Kunden um 6,3 Mrd €, Eventualverbindlichkeiten um 2,0 Mrd € und Kredite und Darlehen an Kreditinstitute um 0,6 Mrd €.

Auf der Passivseite vollzog sich der Rückgang überwiegend bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-7,2 Mrd €) und der Handelspassiva (-4,1 Mrd €). Diese Volumensreduzierung wurde durch den Anstieg der Kundenverbindlichkeiten um 5,6 Mrd € nicht vollständig kompensiert. Das bilanzielle Eigenkapital stieg vor allem auf Grund des im Halbjahr 2006 erwirtschafteten Gewinns um 1,2 Mrd € auf nunmehr 16,6 Mrd €. Hierin enthalten sind 3,3 Mrd € Anteile im Fremdbesitz (+0,3 Mrd € gegenüber dem Vorjahresultimo). Gemäß IAS 19.93A wurden im ersten Quartal erstmals versicherungsmathematische Verluste in Höhe von 1,0 Mrd € im Eigenkapital erfasst. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst (vgl. hierzu Kapitel »Sonstige Angaben« Absatz IFRS-Grundlagen).

Die Reduzierung der Bilanzpositionen »Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen« und »Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen« resultiert im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der veräußerten HVB Splitska banka d. d., Split. Dagegen wurden weitere Sachverhalte einbezogen, die gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen klassifiziert wurden. Nähere Erläuterungen zu diesen Posten siehe Note 16.

Risikoaktiva, Kapitalquoten und Liquidität

Mit 233,5 Mrd € blieben die Risikoaktiva nach KWG gegenüber dem Vorquartal nahezu unverändert. Die Marktrisikopositionen gemäß KWG belaufen sich auf 0,96 Mrd €.

Das Kernkapital gemäß KWG betrug am 30. Juni 2006 16,9 Mrd €. Daraus ergibt sich eine Kernkapitalquote in Höhe von 7,2% und eine Eigenmittelquote von 10,3%. Bei zusätzlicher Berücksichtigung von Marktrisikopositionen in der Kernkapitalquote beläuft sich diese auf 6,9%.

Durch das Beenden der synthetischen ABS-Transaktionen PROMISE-A 2000-1, PROMISE-A 2002-1, PROMISE Austria-2002 sowie Amadeus im zweiten Quartal stiegen die Risikoaktiva nach KWG um circa 0,8 Mrd € an. Kompensierend hierzu ist bis zum Jahresende bei entsprechendem Bedarf ein Abbau von Risikoaktiva mittels neuer Verbriefungsaktivitäten geplant.

Die Liquidität eines Kreditinstituts wird bankaufsichtsrechtlich anhand der Liquiditätskennzahl nach Grundsatz II beurteilt. Diese Kennzahl setzt die innerhalb eines Monats verfügbaren Zahlungsmittel ins Verhältnis zu den in diesem Zeitraum abrufbaren Zahlungsverpflichtungen. Die Liquidität gilt als ausreichend, wenn der Kennzahlenwert mindestens 1,0 beträgt. In der HVB AG belief sich der Wert im ersten Halbjahr 2006 durchschnittlich auf 1,2 (zum Meldestichtag 30. Juni 2006: 1,2).

SONSTIGE ANGABEN

IFRS-Grundlagen

Der vorliegende Zwischenbericht ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt und entspricht dem für die Zwischenberichterstattung herausgegebenen IAS 34. Wir haben mit Ausnahme der Anwendung geänderter und neuer IFRS dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2005 angewandt.

Nachfolgend sind die ab 1. Januar 2006 erstmals anzuwendenden Änderungen der Standards dargestellt, die unsere Bank grundsätzlich betreffen:

Das im überarbeiteten IAS 19.93A »Leistungen an Arbeitnehmer« neu ermöglichte Wahlrecht, ungetilgte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste außerhalb des Periodenergebnisses im Eigenkapital erfassen zu können, hat die HVB Group im ersten Quartal 2006 ausgeübt. Die Vergleichswerte des Vorjahres sowie die Eigenkapitalentwicklung wurden entsprechend angepasst. Dabei wurden 1372 Mio € ungetilgte versicherungsmathematische Verluste sowie damit im Zusammenhang stehende aktive latente Steuern (400 Mio €) direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Das Eigenkapital hat sich durch die Methodenänderung somit per 31. Dezember 2005 um 972 Mio € verringert; davon entfallen 166 Mio € auf Anteile in Fremdbesitz. Die Rückstellungen haben sich in Höhe des ungetilgten versicherungsmathematischen Verlustes (1372 Mio €) saldiert mit der aktivierten Überdeckung des Planvermögens (264 Mio €) um 1108 Mio € erhöht. Die Finanzanlagen (Überdeckung des Planvermögens) haben sich entsprechend um 264 Mio € reduziert.

Daneben waren noch folgende Standardänderungen erstmals anzuwenden, die für die HVB Group keine wesentlichen Auswirkungen haben:

- Änderung zu IAS 21 »Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse«,
- Ergänzung des IAS 39 »Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung« und IFRS 4 »Versicherungsverträge«,
- Änderung von IAS 39 zum Cashflow Hedge Accounting,
- Interpretation IFRIC 4 zu Leasingverhältnissen.

Bezüglich der sonstigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden siehe Geschäftsbericht 2005 der HVB Group, Seiten 113 ff.

Änderungen des Konsolidierungskreises

Ab dem 1. Januar 2006 haben wir die HVB Immobilien AG mit ihren Tochtergesellschaften im Rahmen einer Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der HVB Group einbezogen. Die Geschäftstätigkeit dieser Immobilienprojektgesellschaften ist darauf ausgerichtet, ihren Immobilienbestand bestmöglich zu verwalten. Die Ergebnisse dieser Gesellschaften waren auch bisher schon mittels Verlustübernahme in der Gewinn- und Verlustrechnung der HVB Group im Saldo der übrigen Erträge und Aufwendungen enthalten.

Neben dem Teilkonzern HVB Immobilien AG wurden unter anderem die Joint Stock Commercial Bank HVB Bank Ukraine, Kiew, und die HVB Bank Latvia, Riga, per 1. Januar 2006 in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Bereits im Geschäftsjahr 2005 hatten wir unter anderem folgende Banken in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Beim Vergleich mit dem ersten Halbjahr 2005 wirkten sich deren Ergebnisse als Erstkonsolidierungseffekte aus, da deren Erstkonsolidierung entweder im Laufe des ersten Halbjahres 2005 bzw. nach dem 30. Juni 2005 stattgefunden hat (vgl. Geschäftsbericht 2005, S. 116 ff.):

- Closed Joint Stock Company International Moscow Bank, Moskau (IMB),
- Hebros Bank, Plovdiv,
- HVB Banka Srbija i Crna Gora A.D., Belgrad,
- Banca Comerciala »Ion Tiriac« S.A., Bukarest.

Im Juni 2006 wurde mit der Bankengruppe Nordea Bank Finland Plc (Nordea) eine Vereinbarung über den Kauf einer weiteren Beteiligung am stimmberechtigten Kapital der IMB in Höhe von 26,44% getroffen. Durch den Erwerb des Anteils von Nordea wird sich die Beteiligung an der IMB von 52,9% auf 79,3% erhöhen. Da der Abschluss der Transaktion vom Eintreten bestimmter Bedingungen abhängt, wie zum Beispiel die Genehmigung durch die zuständigen Behörden, blieb die Anteilsquote an der IMB im ersten Halbjahr 2006 noch unverändert bei 52,9%.

Am 30. Juni 2006 hat die BA-CA AG ihre 99,75% Beteiligung an der HVB Splitska banka d.d., Split, an die französische Société Générale verkauft. Aus dem Verkauf der – gemäß IFRS 5 in der Bilanz separat als zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppe dargestellten – HVB Splitska banka resultiert ein im Finanzanlageergebnis der HVB Gruppe ausgewiesener Veräußerungsgewinn in Höhe von 669 Mio €.

Ereignisse nach dem 30. Juni 2006

Anfang Juli hat der Vorstand der BA-CA AG grundsätzlich den Verkauf der Bank BPH S.A., Krakau, an die UniCredit S.p.A., Genua, beschlossen. Die genannten Bedingungen sollen am 4. August 2006 durch den Aufsichtsrat genehmigt werden.

Die Ergebnisse der parallel dazu laufenden Verhandlungen über die Übertragung der CEE-Tochterbanken der UniCredit S.p.A., Genua, an die BA-CA AG sollen ebenfalls am 4. August beschlossen werden.

Der Vorstand der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG hatte Ende Juni den Verkauf der drei Activest Gesellschaften (Activest Investmentgesellschaft mbH, Activest Investmentgesellschaft Schweiz AG sowie Activest Investmentgesellschaft Luxembourg S.A.) an die Pioneer Global Asset Management S.p.A. zu einem Gesamtpreis von 600 Mio € beschlossen. Der Aufsichtsrat der HVB hat am 4. Juli 2006 dem Beschluss zugestimmt. Vorbehaltlich der Zustimmung der Gremien der Pioneer Global Asset Management S.p.A. soll die Transaktion in den nächsten Wochen vollzogen

werden. Bereits in der Zusammenschlussvereinbarung zwischen HVB Group und UniCredit Group hatten die Parteien vereinbart, eine Bündelung der Asset-Management-Aktivitäten der neuen Gruppe bei der UniCredit-Tochter Pioneer Investments zu prüfen. Durch den Verkauf kann sich die HVB noch intensiver auf ihren Beratungs- und Vertriebsauftrag konzentrieren und gleichzeitig die Vorteile eines starken, globalen Asset-Management-Partners nutzen, der für den gesamten Konzern und die Kunden die entsprechend breite Produktpalette liefert.

Im Rahmen des Capital Markets Day der UniCredit Group am 5. Juli 2006 wurde bekannt gegeben, dass in der HVB Group die Separierung nicht strategischer Assets im Umfang von circa 30 Mrd € vorbereitet wird. Hierzu sollen die verbliebenen Restbestände des bereits im Segment Real Estate Restructuring separat ausgewiesenen Portfolios sowie bestimmte Immobilienkredite im Umfang von rund 20 Mrd € (überwiegend Retailfinanzierungen in Deutschland, »performing aber nicht strategisch«) gehören. Im Gegensatz zu den Engagements des RER-Portfolios handelt es sich um nicht wertberichtigte Engagements der Risikoklassen 8 und besser, die sich durch eine unzureichende Profitabilität auszeichnen und bei denen auch künftig kein Cross-Selling-Potenzial zu erwarten ist. Ziel ist es, dieses Portfolio mit einem spezialisierten Work-out-Team beschleunigt abzubauen. Dabei wird ein breites Instrumentarium auch unter Einschluss möglicher Verkaufstransaktionen zum Tragen kommen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

In den kommenden Quartalen wird sich die Weltwirtschaft weiter abschwächen. Trotz hoch bleibender Ölpreise steht aber keine harte Landung bevor. Der starke Jahresanfang sorgt zudem in allen Regionen noch für hohe jahresdurchschnittliche Wachstumszahlen (Weltwirtschaft gesamt: 3,5% wie im Vorjahr). Wachstumspole bleiben neben China und den asiatischen Schwellenländern die USA. Allerdings wird das US-Wachstum gegen Jahresende voraussichtlich unter den langjährigen Trend rutschen. Wegen des starken Jahresauftakts dürfte das BIP-Wachstum im Jahresdurchschnitt 2006 aber noch 3,5% erreichen (Vorjahr: 3,4%). Bremsend wirkt insbesondere das Ende des US-Immobilienbooms, das den privaten Verbrauch tendenziell dämpft. Aber auch die zurückliegenden Zinsanhebungen, das weiter anschwellende Außenhandelsdefizit sowie der hohe Ölpreis belasten. Die japanische Wirtschaft wird dagegen 2006 im vierten Jahr in Folge überdurchschnittlich wachsen (+ 2,7%; 2005: 2,6%). Inzwischen scheint auch die Deflation überwunden, die Preise steigen schon seit Beginn des Jahres wieder. Folglich hat sich nun auch die Bank of Japan als letzte der großen Zentralbanken in den globalen Zinsanhebungszyklus eingeklinkt und die Nullzinspolitik nach gut fünf Jahren beendet. Sowohl das Ausmaß als auch die Frequenz der weiteren Leitzinserhöhungen sollten aber moderat sein, mit einer Obergrenze von 25 Basispunkten pro Quartal.

Im Euroraum dürften die Frühindikatoren ihren Höhepunkt überschritten haben und eine erneute Abschwächung des BIP-Wachstums signalisieren (2006: 1,75% nach 1,4% 2005). Während die Expornachfrage in der zweiten Jahreshälfte an Schwung einbüßen wird, dürften sich die Unternehmensinvestitionen voraussichtlich weiterhin positiv entwickeln. Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte wird dagegen kraftlos bleiben. Darauf deuten die nur allmähliche Verbesserung der Arbeitsmarktlage, die verhaltene Entwicklung der verfügbaren Einkommen und der Ölpreisanstieg. Lediglich in Deutschland wird der private Verbrauch zum Jahresende hin spürbar steigen, da die angekündigte Mehrwertsteuererhöhung Vorzieheffekte auslöst. Dieser Teil des Wachstums wird 2007 allerdings fehlen, wenn die Steuererhöhung und der Abbau zahlreicher Steuervergünstigungen umgesetzt werden. Die Konjunktur Österreichs dürfte im weiteren Jahresverlauf etwas unter den nachlassenden Impulsen des Exports leiden. Mit 2,5% gegenüber dem Vorjahr (2006: 1,8%) wird das BIP-Wachstum aber robust bleiben.

Die Wachstumsperspektiven für die Länder Zentral- und Osteuropas bleiben günstig. Die Region als Ganze dürfte einen BIP-Zuwachs von etwa 5% verzeichnen. In Polen wird die Wachstumsdynamik voraussichtlich noch zulegen, was einen jahresdurchschnittlichen BIP-Anstieg von fast 5,5% erwarten lässt. Dabei unterstützen Einkommenszuwächse den privaten Konsum, höhere Profitabilität der Unternehmen die Investitionstätigkeit.

Der Zinserhöhungszyklus der amerikanischen Notenbank ist abgeschlossen. Eine erste Zinssenkung dürfte bereits Anfang nächsten Jahres erfolgen. Die europäische Zentralbank wird den Leitzins dagegen voraussichtlich nochmals erhöhen, auf dann 3,25%. Wenn die Märkte eine Fed-Zinssenkung einzupreisen beginnen, dürften die Renditen von 10-jährigen US-Staatsanleihen wieder deutlich zurückgehen. Dafür sprechen auch die US-Wachstumsabschwächung und das Auslaufen der Inflationsängste. Bundesanleihen werden den Vorgaben aus den USA auf niedrigerem Niveau folgen. Der US-Dollar dürfte auf mittlere Sicht durch die Re-Fokussierung auf das hohe amerikanische Leistungsbilanzdefizit sowie die weitere Aufwertung der chinesischen Währung weiter abwerten. Bis zum Ende des Jahres sollte der Euro deshalb bei knapp 1,30 USD liegen.

Ergebnisentwicklung der HVB Group

Die im letztjährigen Risikobericht (Geschäftsbericht 2005, Seiten 76–103) erläuterten Risiken der zukünftigen Entwicklung der HVB Group blieben im bisherigen Jahresverlauf weitgehend unverändert.

Wie bereits im Konzernlagebericht zum Konzernabschluss per 31. Dezember 2005 (Geschäftsbericht 2005, Seite 74) erwähnt, planen wir für das Geschäftsjahr 2006 bei nahezu unveränderten Verwaltungsaufwendungen eine spürbare Steigerung der operativen Erträge. Treiber der verbesserten operativen Erträge sollen dabei das Handelsergebnis und ein stärkerer Provisionsüberschuss sein.

Daraus ergibt sich dann auch eine planmäßige Verbesserung der Cost-Income-Ratio und der Eigenkapitalrentabilität.

Mit dem durch die starken operativen Erträge geprägten Ergebnis des ersten Halbjahres 2006 haben wir unsere internen Ziele sowohl auf der Ertragsseite als auch bei den Kennziffern weit übertroffen und sehen uns auf einem guten Weg, unsere für 2006 gesetzten Ziele im Gesamtjahr zu erreichen, auch wenn wir nicht erwarten, dass sich die Erträge im weiteren Verlauf des Jahres auf dem Niveau des ersten Halbjahres stabilisieren werden.

Im Rahmen des Capital Markets Day am 5. Juli 2006 wurden auch für die HVB Group auf Basis der heutigen Struktur langfristige finanzielle Ziele bekannt gegeben. Demnach strebt die HVB Group einen Ertragsanstieg von rund 8% im Jahresdurchschnitt zwischen 2005 und 2008 an. Bei einer jahresdurchschnittlichen Kostenzunahme von nur rund 1% gehen wir von einer Verbesserung der Cost-Income-Ratio bis 2008 auf 55% aus. Die Eigenkapitalrentabilität nach Steuern soll 18% erreichen.

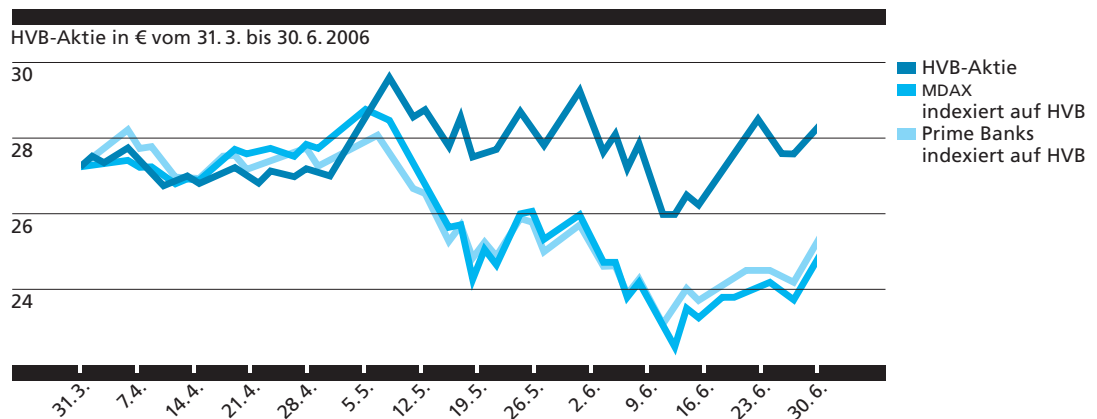
AKTIE

Im zweiten Quartal diesen Jahres hat sich unsere Aktie deutlich besser als der Gesamtmarkt entwickelt. Die HVB-Aktie konnte gegenüber unseren Benchmarkindizes MDAX 12,8% und gegenüber dem Prime Banks-Index 11,0% hinzugewinnen. Auch im Vergleich zu anderen deutschen Finanzwerten schnitt unsere Aktie wesentlich besser ab.

Am 11. Mai 2006 hat die HVB die Ergebnisse für das erste Quartal bekanntgegeben. Die gute Geschäftsentwicklung des ersten Quartals hat dazu geführt, dass unsere Aktie an diesem Tag den höchsten Kurs (29,70 €) seit vier Jahren erreicht hat. Auf Quartalsbasis hat die HVB-Aktie um 3,8% zugelegt und mit einem Kurs von 28,28 € geschlossen.

Der durchschnittliche tägliche Handelsumsatz ist im Quartalsvergleich von 0,7 Millionen Stück auf 0,5 Millionen Stück zurückgegangen. Per Ende Juni war die HVB-Aktie mit 1,54% im MDAX und mit 1,61% im Prime Banks-Index gewichtet. Analysten von elf Banken- und Wertpapierhäusern bewerten unsere Aktie per Ende Juli 2006 wie folgt: Über die Hälfte der Analysten (55%) empfiehlt die Aktie zum »Kaufen«, 36% zum »Halten« und 9% zum »Verkaufen«.

HVB-Aktie im Vergleich zu MDAX und Prime Banks



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2006

Erträge/Aufwendungen	Notes	1.1.–30.6.2006	1.1.–30.6.2005	Veränderung	
		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Zinserträge		9 203	8 543	+ 660	+ 7,7
Zinsaufwendungen		6 151	5 646	+ 505	+ 8,9
Zinsüberschuss	(2)	3 052	2 897	+ 155	+ 5,4
Kreditrisikovorsorge	(3)	625	649	– 24	– 3,7
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge		2 427	2 248	+ 179	+ 8,0
Provisionserträge		2 273	1 823	+ 450	+ 24,7
Provisionsaufwendungen		382	302	+ 80	+ 26,5
Provisionsüberschuss	(4)	1 891	1 521	+ 370	+ 24,3
Handelsergebnis	(5)	870	423	+ 447	>+100,0
Verwaltungsaufwand	(6)	3 326	3 223	+ 103	+ 3,2
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	(7)	20	– 30	+ 50	
Betriebsergebnis		1 882	939	+ 943	>+100,0
Finanzanlageergebnis		807	105	+ 702	>+100,0
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte		0	0	0	0,0
Aufwendungen für Restrukturierungen		3	0	+ 3	>+100,0
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	(8)	– 9	– 73	+ 64	+ 87,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/					
Ergebnis vor Steuern		2 677	971	+ 1 706	>+100,0
Ertragsteuern		507	267	+ 240	+ 89,9
Ergebnis nach Steuern		2 170	704	+ 1 466	>+100,0
Fremdanteile am Ergebnis		– 464	– 138	– 326	>–100,0
Gewinn/Verlust		1 706	566	+ 1 140	>+100,0
		1.1.–30.6.2006	1.1.–30.6.2005		
		in €	in €		
Ergebnis je Aktie (bereinigt) ¹	(9)	1,59	–		
Ergebnis je Aktie	(9)	2,27	0,75		

¹ 2006 bereinigt um den Veräußerungsgewinn HVB Splitska banka.

Da zum 30. Juni 2006 keine Wandel- oder Optionsrechte aus bedingtem Kapital ausstanden, war ein verwässertes Ergebnis je Aktie nicht zu ermitteln.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. APRIL BIS 30. JUNI 2006

Erträge/Aufwendungen	1. 4.-30. 6. 2006	1. 4.-30. 6. 2005	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Zinserträge	4 836	4 334	+ 502	+ 11,6
Zinsaufwendungen	3 290	2 841	+ 449	+ 15,8
Zinsüberschuss	1 546	1 493	+ 53	+ 3,5
Kreditrisikovorsorge	295	326	- 31	- 9,5
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	1 251	1 167	+ 84	+ 7,2
Provisionserträge	1 118	920	+ 198	+ 21,5
Provisionsaufwendungen	199	156	+ 43	+ 27,6
Provisionsüberschuss	919	764	+ 155	+ 20,3
Handelsergebnis	362	101	+ 261	>+100,0
Verwaltungsaufwand	1 635	1 623	+ 12	+ 0,7
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	9	2	+ 7	>+100,0
Betriebsergebnis	906	411	+ 495	>+100,0
Finanzanlageergebnis	698	31	+ 667	>+100,0
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0	0	0,0
Aufwendungen für Restrukturierungen	3	0	+ 3	>+100,0
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	- 5	- 36	+ 31	+ 86,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/				
Ergebnis vor Steuern	1 596	406	+ 1 190	>+100,0
Ertragsteuern	224	107	+ 117	>+100,0
Ergebnis nach Steuern	1 372	299	+ 1 073	>+100,0
Fremdanteile am Ergebnis	- 317	- 69	- 248	>-100,0
Gewinn/Verlust	1 055	230	+ 825	>+100,0
	1. 4.-30. 6. 2006	1. 4.-30. 6. 2005		
	in €	in €		
Ergebnis je Aktie (bereinigt) ¹	0,72	—		
Ergebnis je Aktie	1,40	0,30		

¹ 2006 bereinigt um den Veräußerungsgewinn HVB Splitska banka.

BILANZ ZUM 30. JUNI 2006

Aktiva	Notes	30.6.2006	31.12.2005	Veränderung	
		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Barreserve		5 129	7 757	- 2 628	- 33,9
Handelsaktiva	(10)	95 376	103 519	- 8 143	- 7,9
Forderungen an Kreditinstitute	(11)	67 026	57 229	+ 9 797	+ 17,1
Forderungen an Kunden	(12)	268 639	274 643	- 6 004	- 2,2
Wertberichtigungen auf Forderungen	(14)	- 10 443	- 12 511	+ 2 068	+ 16,5
Finanzanlagen	(15)	45 383	45 419	- 36	- 0,1
Sachanlagen		2 728	2 723	+ 5	+ 0,2
Immaterielle Vermögenswerte		2 709	2 776	- 67	- 2,4
Ertragsteueransprüche		3 399	3 291	+ 108	+ 3,3
Sonstige Aktiva		5 097	5 573	- 476	- 8,5
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	(16)	1 755	3 240	- 1 485	- 45,8
Summe der Aktiva		486 798	493 659	- 6 861	- 1,4

Passiva	Notes	30. 6. 2006	31. 12. 2005	Veränderung	
		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(17)	106 572	113 739	- 7 167	- 6,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(18)	163 982	158 421	+ 5 561	+ 3,5
Verbriefte Verbindlichkeiten	(19)	105 482	105 982	- 500	- 0,5
Handelspassiva		59 511	63 638	- 4 127	- 6,5
Rückstellungen	(20)	5 988	5 672	+ 316	+ 5,6
Ertragsteuerverpflichtungen		1 998	1 891	+ 107	+ 5,7
Sonstige Passiva		9 648	9 406	+ 242	+ 2,6
Nachrangkapital	(21)	16 787	17 612	- 825	- 4,7
Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen ¹	(22)	206	1 887	- 1 681	- 89,1
Eigenkapital		16 624	15 411	+ 1 213	+ 7,9
Auf die Anteilseigner der HVB AG entfallendes Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital		13 295	12 358	+ 937	+ 7,6
Kapitalrücklage		2 252	2 252	0	0,0
Kapitalrücklage		9 126	9 128	- 2	0,0
Andere Rücklagen		- 53	58	- 111	
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten		264	729	- 465	- 63,8
AfS-Rücklage		826	871	- 45	- 5,2
Hedge-Rücklage		- 562	- 142	- 420	>- 100,0
Konzerngewinn 2005		0	191	- 191	- 100,0
Gewinn/Verlust 1. 1.- 30. 6.		1 706	0	+ 1 706	>+ 100,0
Anteile in Fremdbesitz		3 329	3 053	+ 276	+ 9,0
Summe der Passiva		486 798	493 659	- 6 861	- 1,4

¹ Ohne konzerninterne Refinanzierung.

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

in Mio €	2006	2005
Eigenkapital zum 1. 1. (vor Änderung IAS 19)	16 383	13 976
Pensionsähnliche Verpflichtungen (IAS 19)		
Versicherungsmathematische Verluste bei leistungsorientierten Plänen	- 972	- 288
Eigenkapital zum 1. 1. (nach Änderung IAS 19)	15 411	13 688
Auf die Anteilseigner der HVB AG entfallendes Eigenkapital zum 1. 1. (vor Änderung IAS 19)	13 164	11 467
Pensionsähnliche Verpflichtungen (IAS 19)		
Versicherungsmathematische Verluste bei leistungsorientierten Plänen	- 806	- 245
Auf die Anteilseigner der HVB AG entfallendes Eigenkapital zum 1. 1. (nach Änderung IAS 19)	12 358	11 222
Veränderungen 1. 1.–30. 6.		
Gezeichnetes Kapital	0	- 1
Zugang aus Barkapitalerhöhung	0	0
Bestandsveränderungen und Ergebnis eigener Aktien	0	- 1
Kapitalrücklage	- 2	- 4
Zugang aus Barkapitalerhöhung	0	0
Abzug der Kosten aus der Kapitalerhöhung	0	0
Bestandsveränderungen und Ergebnis eigener Aktien	- 2	- 4
Andere Rücklagen	- 111	54
Pensionsähnliche Verpflichtungen IAS 19	0	0
Versicherungsmathematische Verluste bei leistungsorientierten Plänen	0	0
Veränderungen aus Währungs- und sonstigen Veränderungen	- 111	54
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	- 465	275
Konzerngewinn 2005 (Ausschüttung der HVB AG)	- 191	0
Gewinn/Verlust 1. 1.–30. 6.	1706	566
Auf die Anteilseigner der HVB AG entfallendes Eigenkapital zum 30. 6.	13 295	12 112
Fremdanteile zum 1. 1. (vor Änderung IAS 19)	3 219	2 509
Pensionsähnliche Verpflichtungen (IAS 19)		
Versicherungsmathematische Verluste bei leistungsorientierten Plänen	- 166	- 43
Fremdanteile zum 1. 1. (nach Änderung IAS 19)	3 053	2 466
Veränderung der Anteile in Fremdbesitz 1. 1.–30. 6.	276	495
Fremdanteile zum 30. 6.	3 329	2 961
Eigenkapital zum 30. 6.	16 624	15 073
darunter:		
Eigenkapital der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen	67	121

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio €	2006	2005
Zahlungsmittelbestand zum 1. 1.	7 757	6 903
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	- 3 157	511
Cashflow aus Investitionstätigkeit	1 019	- 1 397
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 430	- 166
Effekte aus Wechselkursänderungen	- 60	21
Zahlungsmittelbestand zum 30. 6.	5 129	5 872

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1

Segmentberichterstattung Erfolgsrechnung nach Geschäftsfeldern vom 1. Januar bis 30. Juni 2006

in Mio €	Deutschland	Österreich und CEE	Corporates & Markets	Real Estate Restructuring	Sonstige/ Konsolidierung	HVB Group
Zinsüberschuss						
1. 1.-30. 6. 2006	1 306	1 258	533	46	- 91	3 052
1. 1.-30. 6. 2005	1 345	1 138	462	73	- 121	2 897
Kreditrisikoversorge						
1. 1.-30. 6. 2006	430	195	8	—	- 8	625
1. 1.-30. 6. 2005	391	217	31	—	10	649
Provisionsüberschuss						
1. 1.-30. 6. 2006	797	842	263	- 1	- 10	1 891
1. 1.-30. 6. 2005	705	649	166	2	- 1	1 521
Handelsergebnis						
1. 1.-30. 6. 2006	1	49	799	—	21	870
1. 1.-30. 6. 2005	1	28	395	—	- 1	423
Verwaltungsaufwand						
1. 1.-30. 6. 2006	1 200	1 269	734	64	59	3 326
1. 1.-30. 6. 2005	1 307	1 157	613	54	92	3 223
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen						
1. 1.-30. 6. 2006	19	- 4	19	8	- 22	20
1. 1.-30. 6. 2005	6	5	- 18	- 2	- 21	- 30
Betriebsergebnis						
1. 1.-30. 6. 2006	493	681	872	- 11	- 153	1 882
1. 1.-30. 6. 2005	359	446	361	19	- 246	939
Finanzanlageergebnis						
1. 1.-30. 6. 2006	- 7	666	61	- 11	98	807
1. 1.-30. 6. 2005	- 3	8	79	—	21	105
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte						
1. 1.-30. 6. 2006	—	—	—	—	—	—
1. 1.-30. 6. 2005	—	—	—	—	—	—
Aufwendungen für Restrukturierungen						
1. 1.-30. 6. 2006	1	—	—	—	2	3
1. 1.-30. 6. 2005	—	—	—	—	—	—

Erfolgsrechnung nach Geschäftsfeldern vom 1. Januar bis 30. Juni 2006 (Fortsetzung)

in Mio €	Deutschland	Österreich und CEE	Corporates & Markets	Real Estate Restructuring	Sonstige/ Konsolidierung	HVB Group
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen						
1. 1.–30. 6. 2006	- 1	- 1	—	- 1	- 6	- 9
1. 1.–30. 6. 2005	- 3	- 2	—	- 67	- 1	- 73
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Ergebnis vor Steuern						
1. 1.–30. 6. 2006	484	1 346	933	- 23	- 63	2 677
1. 1.–30. 6. 2005	353	452	440	- 48	- 226	971
darunter:						
Bank Austria Creditanstalt-Gruppe						
1. 1.–30. 6. 2006	—	1 346	119	—	5	1 470
1. 1.–30. 6. 2005	—	452	76	—	3	531

Eigenkapitalrentabilität nach Geschäftsfeldern

in %	Deutschland	Österreich und CEE	Corporates & Markets	Real Estate Restructuring ¹	Sonstige/ Konsolidierung ¹	HVB Group
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern ²						
1. 1.–30. 6. 2006 ³	22,7	23,9	50,8	—	—	27,5
1. 1.–30. 6. 2005 ⁴	15,3	17,8	24,5	—	—	13,7

¹ Kennzahlenwerte ökonomisch nicht aussagekräftig.

² Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum durchschnittlichen bilanziellen Eigenkapital inklusive Anteile in Fremdbesitz, jeweils ohne Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten.

³ Bereinigt um den Veräußerungsgewinn HVB Splitska banka. Eigenkapitalrentabilität vor Steuern inklusive Veräußerungsgewinn HVB Splitska banka beträgt für Österreich und CEE 47,4% und für HVB Group 36,6%.

⁴ Vorjahreswerte angepasst wegen Anwendung des geänderten IAS 19.93A; ferner wurde die »Allokation der Anteile in Fremdbesitz« verfeinert.

Erfolgsrechnung nach Ressorts Geschäftsfeld Deutschland

in Mio €	Privatkunden- geschäft	Firmenkunden und freie Berufe	Immobilien	Konsolidierung	Geschäftsfeld Deutschland Gesamt
Operative Erträge					
30. 6. 2006	1 028	898	194	3	2 123
30. 6. 2005	965	874	220	- 2	2 057
Kreditrisikovorsorge					
30. 6. 2006	130	207	93	—	430
30. 6. 2005	118	177	97	- 1	391
Verwaltungsaufwand					
30. 6. 2006	740	392	65	3	1 200
30. 6. 2005	799	416	93	- 1	1 307
Betriebsergebnis					
30. 6. 2006	158	299	36	—	493
30. 6. 2005	48	281	30	—	359
Cost-Income-Ratio					
30. 6. 2006	72,0%	43,7%	33,5%	—	56,5%
30. 6. 2005	82,8%	47,6%	42,3%	—	63,5%

Geschäftsfeld Österreich und CEE

in Mio €	Privatkunden Österreich	Firmenkunden Österreich	Großkunden und Immobilien	CEE	Konsolidierung	Geschäftsfeld Österreich und CEE Gesamt
Operative Erträge						
30. 6. 2006	620	308	290	927	—	2 145
30. 6. 2005	570	301	257	693	- 1	1 820
Kreditrisikovorsorge						
30. 6. 2006	70	61	- 3	67	—	195
30. 6. 2005	47	91	15	64	—	217
Verwaltungsaufwand						
30. 6. 2006	453	182	149	485	—	1 269
30. 6. 2005	454	188	132	384	- 1	1 157
Betriebsergebnis						
30. 6. 2006	97	65	144	375	—	681
30. 6. 2005	69	22	110	245	—	446
Cost-Income-Ratio						
30. 6. 2006	73,1%	59,1%	51,4%	52,3%	—	59,2%
30. 6. 2005	79,6%	62,5%	51,4%	55,4%	—	63,6%

Geschäftsfeld Corporates & Markets

in Mio €	Markets	Corporates	Konsolidierung	Geschäftsfeld Corporates & Markets Gesamt
Operative Erträge				
30. 6. 2006	876	737	1	1 614
30. 6. 2005	582	423	—	1 005
Kreditrisikovorsorge				
30. 6. 2006	- 1	9	—	8
30. 6. 2005	- 5	36	—	31
Verwaltungsaufwand				
30. 6. 2006	450	283	1	734
30. 6. 2005	391	222	—	613
Betriebsergebnis				
30. 6. 2006	427	445	—	872
30. 6. 2005	196	165	—	361
Cost-Income-Ratio				
30. 6. 2006	51,4%	38,4%	—	45,5%
30. 6. 2005	67,2%	52,5%	—	61,0%

Erfolgsrechnung nach Geschäftsfeldern Quartalsübersicht

in Mio €	Deutschland	Österreich und CEE	Corporates & Markets	Real Estate Restructuring	Sonstige/ Konsolidierung	HVB Group
Zinsüberschuss						
1. Quartal 2006	662	631	282	21	- 90	1 506
2. Quartal 2006	644	627	251	25	- 1	1 546
Kreditrisikovorsorge						
1. Quartal 2006	201	110	19	—	—	330
2. Quartal 2006	229	85	- 11	—	- 8	295
Provisionsüberschuss						
1. Quartal 2006	433	411	132	1	- 5	972
2. Quartal 2006	364	431	131	- 2	- 5	919
Handelsergebnis						
1. Quartal 2006	1	13	465	—	29	508
2. Quartal 2006	—	36	334	—	- 8	362
Verwaltungsaufwand						
1. Quartal 2006	610	630	370	32	49	1 691
2. Quartal 2006	590	639	364	32	10	1 635
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen						
1. Quartal 2006	3	- 6	9	3	2	11
2. Quartal 2006	16	2	10	5	- 24	9
Betriebsergebnis						
1. Quartal 2006	288	309	499	- 7	- 113	976
2. Quartal 2006	205	372	373	- 4	- 40	906
Finanzanlageergebnis						
1. Quartal 2006	- 6	—	55	- 5	65	109
2. Quartal 2006	- 1	666	6	- 6	33	698
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte						
1. Quartal 2006	—	—	—	—	—	—
2. Quartal 2006	—	—	—	—	—	—
Aufwendungen für Restrukturierungen						
1. Quartal 2006	—	—	—	—	—	—
2. Quartal 2006	1	—	—	—	2	3
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen						
1. Quartal 2006	- 1	—	- 1	- 1	- 1	- 4
2. Quartal 2006	—	- 1	1	—	- 5	- 5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit/Ergebnis vor Steuern						
1. Quartal 2006	281	309	553	- 13	- 49	1 081
2. Quartal 2006	203	1 037	380	- 10	- 14	1 596
darunter:						
Bank Austria Creditanstalt-Gruppe						
1. Quartal 2006	—	309	75	—	2	386
2. Quartal 2006	—	1 037	44	—	3	1 084

2**Zinsüberschuss**

in Mio €	1.1.–30.6. 2006	1.1.–30.6. 2005
Zinserträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	7 968	7 442
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren verbundenen Unternehmen	94	116
nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	40	47
Beteiligungen	94	35
Immobilien des Finanzanlagebestandes	36	14
Zinsaufwendungen für		
Einlagen	3 518	2 910
Verbriefte Verbindlichkeiten	2 041	2 140
Nachrangkapital	481	503
Ergebnis aus		
Sicherungszusammenhängen durch		
Hedge Accounting	—	– 9
Fair-Value-Option von finanziellen Vermögenswerten	—	—
Ergebnis aus dem Leasinggeschäft	103	89
Insgesamt	3 052	2 897

Zinsspannen:

in %	30.6.2006	30.6.2005
Auf Basis der durchschnittlichen Risikoaktiva (KWG) ¹	3,06	2,83
Auf Basis des durchschnittlichen Geschäftsvolumens	1,55	1,52

¹ Bezogen auf bilanzielle Geschäfte.**3****Kreditrisikoversorge**

in Mio €	1.1.–30.6. 2006	1.1.–30.6. 2005
Zuführungen	1 334	1 082
Wertberichtigungen auf Forderungen	1 293	1 050
Rückstellungen im Kreditgeschäft	41	32
Auflösungen	– 615	– 394
Wertberichtigungen auf Forderungen	– 558	– 353
Rückstellungen im Kreditgeschäft	– 57	– 41
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	– 94	– 39
Insgesamt	625	649

4**Provisionsüberschuss**

in Mio €	1.1.–30.6. 2006	1.1.–30.6. 2005
Wertpapier- und Depotgeschäft	815	625
Außenhandelsgeschäft/Zahlungsverkehr	636	535
Kreditgeschäft	282	240
Vermittlung von fremden Produkten	81	46
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	77	75
Insgesamt	1 891	1 521

5**Handelsergebnis**

in Mio €	1.1.–30.6. 2006	1.1.–30.6. 2005
Kursbezogene Geschäfte	424	124
Zins- und währungsbezogene Geschäfte	446	299
Insgesamt	870	423

Im Handelsergebnis sind Zins- und Dividendenerträge in Höhe von 706 Mio € sowie Refinanzierungskosten für die Handelsinstrumente in Höhe von 283 Mio € enthalten.

6**Verwaltungsaufwand**

in Mio €	1.1.–30.6. 2006	1.1.–30.6. 2005
Personalaufwand	1 959	1 790
Andere Verwaltungsaufwendungen	1 095	1 099
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	272	334
Insgesamt	3 326	3 223

7**Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen**

in Mio €	1.1.–30.6. 2006	1.1.–30.6. 2005
Sonstige betriebliche Erträge	186	107
Sonstige betriebliche Aufwendungen	166	137
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	20	-30

8**Saldo übrige Erträge/Aufwendungen**

in Mio €	1.1.–30.6. 2006	1.1.–30.6. 2005
Übrige Erträge	—	—
Übrige Aufwendungen	9	73
darunter:		
Sonstige Steuern	3	4
Verlustübernahmen	6	69
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	-9	-73

9**Ergebnis je Aktie**

	1.1.–30.6. 2006	1.1.–30.6. 2005
Gewinn/Verlust ohne Fremddanteile in Mio €	1 706	566
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	750 699 140	750 699 140
Ergebnis je Aktie (bereinigt) ¹ in €	1,59	—
Ergebnis je Aktie in €	2,27	0,75

¹ 2006 bereinigt um den Veräußerungsgewinn HVB Splitska banka.

ANGABEN ZUR BILANZ

10

Handelsaktiva

in Mio €	30.6.2006	31.12.2005
Schuldverschreibungen und andere		
festverzinsliche Wertpapiere	43 458	41 838
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11 972	11 663
Positive beizulegende Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	34 535	44 371
Sonstige Handelsbestände	5 411	5 647
Insgesamt	95 376	103 519

11

Forderungen an Kreditinstitute nach Fristen

in Mio €	30.6.2006	31.12.2005
Täglich fällig	17 813	13 459
Befristet	49 213	43 770
Insgesamt	67 026	57 229

12

Forderungen an Kunden nach Fristen

in Mio €	30.6.2006	31.12.2005
Unbestimmte Laufzeiten	24 087	23 423
Befristet mit Restlaufzeit	244 552	251 220
bis 3 Monate	35 262	35 679
über 3 Monate bis 1 Jahr	18 291	18 774
über 1 Jahr bis 5 Jahre	53 966	55 602
über 5 Jahre	137 033	141 165
Insgesamt	268 639	274 643

13

Kreditvolumen

Aufteilung nach Inhalten:

in Mio €	30.6.2006	31.12.2005
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	21 880	22 495
Kredite und Darlehen an Kunden	264 342	270 611
Eventualverbindlichkeiten	37 513	39 513
Insgesamt	323 735	332 619

14

Wertberichtigungen auf Forderungen

Bestandsentwicklung:

in Mio €	2006	2005
Bestand zum 1.1.	12 511	13 404
Erfolgswirksame Veränderungen		
Bruttozuführungen	+ 1 293	+ 1 050
Auflösungen	- 558	- 353
Erfolgsneutrale Veränderungen		
Bestandsveränderungen durch Zu- bzw. Abgänge im Konsolidierungskreis sowie auf Grund von Umklassifizierungen der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen	- 909	+ 62
Inanspruchnahme von bestehenden Wertberichtigungen	- 1 829	- 330
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere nicht erfolgs- wirksame Veränderungen	- 65	+ 25
Bestand zum 30.6.	10 443	13 858

Finanzanlagen

in Mio €	30.6.2006	31.12.2005
HtM-Finanzanlagen		
Schuldverschreibungen und andere		
festverzinsliche Wertpapiere	6 766	8 017
AFS-Finanzanlagen	13 686	14 697
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten		
Unternehmen	822	1 149
Beteiligungen	1 973	1 693
Schuldverschreibungen und andere		
festverzinsliche Wertpapiere	6 802	7 491
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4 089	4 364
Fair-Value-Option-Finanzanlagen	22 531	21 136
Schuldverschreibungen und andere		
festverzinsliche Wertpapiere	20 630	19 134
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 901	2 002
At-Equity bewertete Unternehmen	1 076	1 036
darunter:		
Geschäfts- oder Firmenwerte	83	83
Als Finanzinvestition gehaltene		
Grundstücke und Gebäude	1 324	533
Insgesamt	45 383	45 419

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen

Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden sowie die Vermögenswerte einer zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppe stellen wir in der Bilanz gemäß IFRS 5 separat dar. In dieser Position sind folgende Sachverhalte enthalten:

- Activest Investmentgesellschaft mbH, München
- Activest Investmentgesellschaft Luxembourg S.A.,
Luxemburg
- Activest Investmentgesellschaft Schweiz AG, Bern
Für diese Kapitalanlagegesellschaften wurde vereinbart sie im Rahmen der Bündelung der Asset-Management-Aktivitäten in der neuen UCI-Gruppe an die UCI-Tochter Pioneer Global Asset Management S.p.A. zu verkaufen.
- Kreditportfolioverkauf Projekt Aphrodite
Gemäß Rahmenvertrag vom 16. Januar 2006 hat die HVB AG ein Kreditportfolio an die Kypris Acquisitions, Ltd. London, verkauft. Der Verkauf war bis zum 30. Juni 2006 noch nicht vollzogen.
- HVB Payments & Services (PAS)
Im Juni 2006 haben die Postbank und die HypoVereinsbank einen Vorvertrag über eine künftige Zusammenarbeit im Zahlungsverkehr geschlossen. Die Postbank beabsichtigt, den Zahlungsverkehr der HVB durch ihre Tochter Betriebs-Center für Banken Deutschland GmbH & Co. KG (BCB) abzuwickeln. Die Zahlungsverkehrstochter PAS der HVB könnte in die BCB integriert werden. Der Hauptvertrag wird derzeit verhandelt.
- Westfalenbank AG
Anfang Juli 2006 wurde die Integration des Firmenkundengeschäfts der Westfalenbank AG in die HVB abgeschlossen. Nach Restrukturierung und Neuausrichtung der Westfalenbank wird nun der Verkauf der Westfalenbank an Crown NorthCorp Inc., Ohio, USA, angestrebt.

Darüber hinaus wurden verschiedene, bisher unter Finanzanlagen ausgewiesene, Investment Properties als zur Veräußerung bestimmt, klassifiziert. Dies gilt ebenfalls für ein Gebäude, das auf Grund einer überwiegend bankbetrieblichen Nutzung im Sachanlagevermögen enthalten war.

Im Rahmen des Abbaus von nicht strategischem Anteilsbesitz beabsichtigt die HVB Group, ihre Anteile an der Euroclear Plc zu veräußern und deshalb ist dieser Anteilsbesitz ebenfalls als zur Veräußerung bestimmt, klassifiziert.

Die Hauptgruppen der auf Seite 27 beschriebenen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt auf:

in Mio €	30. 6. 2006	31. 12. 2005
Barreserve	—	598
Handelsaktiva	—	226
Forderungen an Kreditinstitute	1	169
Forderungen an Kunden abzüglich Wertberichtigungen auf Forderungen	1 495	1 854
Finanzanlagen	193	267
Sachanlagen	18	32
Immaterielle Vermögenswerte	15	67
Ertragsteueransprüche	6	7
Sonstige Aktiva	27	20
Summe der Aktiva	1 755	3 240

Der Rückgang der Aktivposten gegenüber dem Jahresultimo 2005 ist auf die Entkonsolidierung der im Juni 2006 verkauften HVB Splitska banka zurückzuführen.

17

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Fristen

in Mio €	30. 6. 2006	31. 12. 2005
Täglich fällig	19 479	16 394
Befristet	87 093	97 345
Insgesamt	106 572	113 739

18

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Fristen

in Mio €	30. 6. 2006	31. 12. 2005
Spareinlagen und Einlagen aus dem Bauspargeschäft	36 075	36 711
Andere Verbindlichkeiten	127 907	121 710
Täglich fällig	71 911	65 303
Befristet	55 996	56 407
Insgesamt	163 982	158 421

19

Verbriefte Verbindlichkeiten nach Fristen

in Mio €	30. 6. 2006	31. 12. 2005
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 3 Monate	13 438	14 487
über 3 Monate bis 1 Jahr	15 230	19 683
über 1 Jahr bis 5 Jahre	45 340	42 956
über 5 Jahre	31 474	28 856
Insgesamt	105 482	105 982

20

Rückstellungen

in Mio €	30. 6. 2006	31. 12. 2005
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3 938	3 905
Restrukturierungsrückstellungen	456	564
Rückstellungen im Kreditgeschäft	508	482
Sonstige Rückstellungen	1 086	721
Insgesamt	5 988	5 672

21**Nachrangkapital**

in Mio €	30.6.2006	31.12.2005
Nachrangige Verbindlichkeiten	11 530	11 990
Genussrechtskapital	1 569	1 830
Hybride Kapitalinstrumente	3 688	3 792
Insgesamt	16 787	17 612

22**Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen**

Die Verbindlichkeiten der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen gliedern sich wie folgt auf:

in Mio €	30.6.2006	31.12.2005
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	—	444
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	63	1 360
Handelspassiva	—	14
Rückstellungen	73	23
Ertragsteuerverpflichtungen	10	3
Sonstige Passiva	58	43
Nachrangkapital	2	—
Summe der Verbindlichkeiten	206	1 887

Der Rückgang der Passivposten gegenüber dem Jahresultimo 2005 ist auf die Entkonsolidierung der im Juni 2006 verkauften HVB Splitska banka zurückzuführen.

23**Eigene Aktien**

Die Möglichkeit des Erwerbs eigener Aktien erfolgte im Berichtszeitraum auf Grundlage der durch die Hauptversammlungsbeschlüsse der HVB AG vom 29. April 2004 und 12. Mai 2005 erteilten Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG.

Im Rahmen des Wertpapierhandelsgeschäfts haben die HVB AG und von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen zum Zwecke des Wertpapierhandels gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG 2 018 865 Aktien der HVB AG zu den jeweiligen Tageskursen erworben und 1 826 320 Aktien der HVB AG zu den jeweiligen Tageskursen veräußert.

Die eigenen Aktien wurden zu einem durchschnittlichen Ankaufspreis von 27,15 € je Stück erworben und zu einem durchschnittlichen Verkaufspreis von 27,21 € je Stück wieder veräußert. Die im Berichtszeitraum gekauften Stücke entsprechen einem Betrag von 6 Mio € bzw. 0,3% des Grundkapitals.

Der höchste Tagesbestand an eigenen Aktien belief sich während des Berichtszeitraums auf 155 694 Stück Aktien, das entspricht einem Betrag von 0,5 Mio € bzw. 0,02% des Grundkapitals.

Am 30. Juni 2006 waren uns und von uns abhängigen oder in unserem Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen gemäß § 71e Abs. 1 Satz 2 AktG insgesamt 171 153 Stück eigene Aktien als Sicherheit verpfändet. Dies entspricht einem Betrag von 0,5 Mio € bzw. einem Anteil von 0,02% des Grundkapitals.

SONSTIGE ANGABEN

24

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

in Mio €	30.6.2006	31.12.2005
Eventualverbindlichkeiten	37 527	39 534
darunter:		
aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	37 513	39 513
Andere Verpflichtungen	74 237	61 058
darunter:		
unwiderrufliche Kreditzusagen	52 194	52 341
Insgesamt	111 764	100 592

Termingeschäfte (Derivative Geschäfte)

Im Folgenden sind die am Stichtag noch nicht abgewickelten derivativen Geschäfte dargestellt, die neben den zins- und fremdwährungs-, aktien-/indexbezogenen sowie sonstigen Termingeschäften auch die Kreditderivate beinhalten. Neben den Kontrahentenrisiken unterliegen die Derivate vor allem Marktpreisrisiken aus Veränderungen von Zinssätzen, Devisen- oder Aktienkursen.

Ohne Berücksichtigung Risiko reduzierender Effekte ergab sich zum 30. Juni 2006 ein maximales Kontrahentenrisiko (ohne Add-On) in Höhe von 37,3 Mrd € (31. Dezember 2005: 47,5 Mrd €). Entsprechend dem bankaufsichtsrechtlichen Grundsatz I – unter Berücksichtigung von bestehenden Netting-Vereinbarungen sowie erhaltenen Sicherheiten – errechnen sich daraus Kreditäquivalente (Kontrahentenrisiko inkl. Add-On) in Höhe von 19,6 Mrd € (31. Dezember 2005: 19,5 Mrd €); nach Bonitätsgewichtung verbleiben 5,6 Mrd € (31. Dezember 2005: 5,4 Mrd €).

in Mio €	Nominalvolumen		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	30.6.2006	31.12.2005	30.6.2006	31.12.2005	30.6.2006	31.12.2005
Zinsbezogene Geschäfte	1 987 926	1 952 534	24 806	37 310	26 447	37 668
Währungsbezogene Geschäfte	355 931	323 298	5 459	4 542	4 690	4 949
Aktien-/indexbezogene Geschäfte	194 477	197 605	5 318	4 699	6 438	5 434
Kreditderivate	220 275	139 688	1 683	903	2 407	1 743
Sonstige Geschäfte	3 597	2 290	252	117	243	122
Insgesamt	2 762 206	2 615 415	37 518	47 571	40 225	49 916

25

Marktrisikopotenzial der Handelsaktivitäten

Marktpreisrisiken entstehen durch Preisänderungen von Zins-, Devisen- und Aktien- bzw. Indexprodukten einschließlich der dazugehörigen Derivate. Das Marktrisikopotenzial unserer Handelsaktivitäten messen wir auf der Basis des sog. »Value-at-Risk« (zur Berechnungsmethode: vgl. HVB Group Geschäftsbericht 2005, Seite 78 f.).

Value-at-Risk¹:

in Mio €	30.6.2006	31.12.2005
Zinsbezogene Geschäfte (inkl. Credit-Spread-Risiken)	23	23
Währungsbezogene Geschäfte	10	9
Aktien-/indexbezogene Geschäfte	10	14
Diversifikationseffekt	-18	-17
Insgesamt	25	29

¹ Auf Grund des Diversifikationseffektes zwischen den Risikokategorien ist das Gesamtrisiko geringer als die Summe der Einzelrisiken.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Alessandro Profumo
Vorsitzender

Peter König
stellv. Vorsitzender

Dr. Lothar Meyer
stellv. Vorsitzender

Aldo Bulgarelli

Beate Dura-Kempf
seit 9. 3. 2006

Paolo Fiorentino

Dario Frigerio

Klaus Grünewald

Anton Hofer

Friedrich Koch

Hanns-Peter Kreuser

Ranieri de Marchis

Herbert Munker
bis 8. 3. 2006

Roberto Nicastro

Vittorio Ogliengo

Carlo Salvatori

Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Werner Sinn

Maria-Magdalena Stadler

Ursula Titze

Jens-Uwe Wächter

Helmut Wunder

Mitglieder des Vorstands

Johann Berger
Divisionen Firmenkunden
und professionelles Immobilien-
finanzierungsgeschäft,
Österreich & Zentral- und Osteuropa

Willibald Cernko
Division Privat- und Geschäftskunden,
seit 23. 2. 2006

Jan-Christian Dreesen
Division Privat- und Geschäftskunden,
bis 9. 2. 2006

Rolf Friedhofen
Chief Financial Officer (CFO)

Heinz Laber
Human Resources Management

Dr. Stefan Schmittmann (stellv.)
Division Firmenkunden
und professionelles
Immobilienfinanzierungsgeschäft

Ronald Seilheimer
Division Markets & Investment Banking

Matthias Sohler
Chief Operating Officer (COO)

Dr. Wolfgang Sprißler
Sprecher des Vorstands

Andrea Umberto Varese
Chief Risk Officer (CRO)

Andreas Wölfer
Division Wealth Management

QUARTALSÜBERSICHT

	2. Quartal	1. Quartal	4. Quartal	4. Quartal	3. Quartal	2. Quartal
	2006	2006	2005	2005	2005	2005
			(bereinigt) ¹			
Erfolgszahlen in Mio €						
Zinsüberschuss	1 546	1 506	1 520	1 520	1 468	1 493
Kreditrisikovorsorge	295	330	390	537	327	326
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	1 251	1 176	1 130	983	1 141	1 167
Provisionsüberschuss	919	972	859	859	860	764
Handelsergebnis	362	508	225	225	278	101
Verwaltungsaufwand	1 635	1 691	1 736	1 736	1 623	1 623
Saldo sonstige betriebliche						
Erträge/Aufwendungen	9	11	-133	-133	20	2
Betriebsergebnis	906	976	345	198	676	411
Finanzanlageergebnis	698	109	193	193	23	31
Abschreibungen auf Geschäfts-						
oder Firmenwerte	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen für Restrukturierungen	3	—	—	486	60	—
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	-5	-4	-180	-180	-36	-36
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts-						
tätigkeit/Ergebnis vor Steuern	1 596	1 081	358	- 275	603	406
Ertragsteuern	224	283	6	- 119	114	107
Ergebnis nach Steuern	1 372	798	352	- 156	489	299
Fremdanteile am Ergebnis	- 317	-147	-114	- 92	-165	- 69
Gewinn/Verlust	1 055	651	238	- 248	324	230
Ergebnis je Aktie ² in €	0,72	0,87	0,32	- 0,33	0,44	0,30

¹ Bereinigt um Restrukturierungsaufwendungen und zusätzliche Kreditrisikovorsorge.

² 2. Quartal 2006 bereinigt um den Veräußerungsgewinn HVB Splitska banka; unbereinigt beträgt das Ergebnis je Aktie 1,40 €.

	30. Juni 2006	31. März 2006	31. Dez. 2005 (bereinigt) ¹	31. Dez. 2005	30. Sept. 2005	30. Juni 2005
Kennzahlen in %						
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern, bereinigt um den Veräußerungsgewinn						
HVB Splitska banka	20,9					
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern	30,0	22,8	10,2 ²	5,6 ²	10,4 ²	9,9 ²
Cost-Income-Ratio (gemessen an den operativen Erträgen)	57,0	56,4		66,4	65,2	67,0
Bilanzzahlen in Mrd €						
Bilanzsumme	486,8	498,2		493,7 ²	495,9 ²	492,9 ²
Kreditvolumen	323,7	330,3		332,6	334,1	333,3
Bilanzielles Eigenkapital	16,6	16,3		15,4	16,0	15,1
Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen nach KWG						
Kernkapital in Mrd €	16,9	17,1		17,1	16,1	16,1
Eigenmittel in Mrd €	25,3	25,6		26,0	26,0	25,8
Risikoaktiva in Mrd €	233,5	231,7		232,5	237,5	233,0
Kernkapitalquote in %	7,2	7,4		7,3	6,8	6,9
Eigenmittelquote in %	10,3	10,5		10,6	9,6	9,8
Aktie						
Börsenkurs in €	28,28	27,24		25,61	23,44	21,51
Börsenkapitalisierung in Mrd €	21,2	20,4		19,2	17,6	16,1
Mitarbeiter	62 716	62 696		61 251	60 923	59 294
Geschäftsstellen	2 489	2 461		2 316	2 263	2 190

¹ Bereinigt um Restrukturierungsaufwendungen und zusätzliche Kreditrisikovorsorge.

² Angepasste Vorjahreswerte bezüglich Anwendung des geänderten IAS 19 (siehe auch Kapitel »Sonstige Angaben«, Absatz IFRS-Grundlagen).

Termine 2006

Zwischenbericht zum 30. Juni 2006	Erscheinungstermin: 4. August 2006
Zwischenbericht zum 30. September 2006	Erscheinungstermin: 14. November 2006

Ansprechpartner

Wenn Sie Fragen zum Geschäftsbericht haben, wenden Sie sich bitte an unseren Bereich Group Investor Relations:

Telefon 089 378-25276
Telefax 089 378-24083
E-mail: ir@hvb.de

Wichtige Unternehmensnachrichten können Sie unmittelbar nach Veröffentlichung unter www.hvb.com abrufen. Sie können sich hier ebenfalls für unseren E-mail-Abo-Service registrieren.

Internet

Sie können unsere Geschäfts- und Zwischenberichte (Konzern) in einer benutzerfreundlichen interaktiven Version – u. a. mit Suchfunktion – auf unserer Website abrufen:
www.hvb.com/geschaeftsbericht und
www.hvb.com/zwischenbericht

Veröffentlichungen für unsere Aktionäre

Geschäftsbericht (deutsch/englisch)
Kurzfassung und Langfassung

Zwischenberichte (deutsch/englisch)
zum 1., 2. und 3. Quartal

Nachhaltigkeitsbericht 2005

Sie können PDFs aller Berichte im Internet abrufen unter
www.hvb.com/geschaeftsbericht oder
www.hvb.com/zwischenbericht oder
www.hvb.com/nachhaltigkeitsbericht

Lexikon (»Wichtige Begriffe des Geschäftsberichts kurz erklärt«)

Bestellungen

Wenn Sie weitere Exemplare des Geschäftsberichts oder eine der hier angegebenen Publikationen beziehen möchten, wenden Sie sich bitte an:

HVB Group
Service Berichtswesen
Telefon 089 89506075
Telefax 089 89506030

Herausgeber

Bayerische Hypo- und Vereinsbank
Aktiengesellschaft

Sitz München
80311 München

www.hvb.com

Registergericht: München HRB 421 48

Gestaltung: Gottschalk+Ash Int'l

Satz: Max Vornehm GmbH

Druck: Druckerei Kriechbaumer

Druckfreigabe: 3. 8. 2006

Auslieferung: 9. 8. 2006

Printed in Germany